J. N. 101.916

Potsdam 24 September
1877.

Hochverehrter Herr,

Für die Übersendung des anziehenden Geschenkes, mit welchem Sie mich bedachten, sage ich Ihrer freundlichen Güte recht vielen Dank. Ich werde mich mit Freude zuweilen in Ihre poetische Gabe vertiefen.

Hoffentlich werde ich im Winter die Kraft haben, um mich mancherlei Arbeiten zu widmen und wieder Neues zu versuchen, wozu Sie mich ermuntern.

Nachdem ich gemäß Ihrem Rathe Briefe nach Österreich geschrieben, sind mir von Karl Egon Ebert, J.

Meinen, R. Hamerling ehrende Anerkennungen zugekommen, die ich gewiß höchlich schätze.

Eine Besprechung, zu der Sie mir von einer oder der andern Seite Hoffnung gemacht hatten, scheint nirgends öffentlich abgegeben zu sein und das ist es, was ich mehr der Sache wegen, als meiner selbst wegen bedauere. Von den österreichischen Tageszeitungen hatte ich gehofft, daß sie bald einige Notiz von der Schrift nehmen würden.

Meinem Gefühle hätte die Anonymität mehr entsprochen, da ich als Verfasser ganz hinter der Sache, der ich das Wort rede, zurückstehen möchte. Die Redaktion der Wochenschrift hatte Nennung des Namens gewünscht.

WIENER STADT

An die Verlagshandlung werde ich in Betreff der Sendungen an das Komitee schreiben.

Mit größter Hochachtung

W. Lormann.

Potsdam, Kiezstraße 9, I.

…DTBIBLIOTHEK …M

WIENER STADTBIBLIOTHEK